

Männerfrühstück mit Vortrag im SoVD Grimmen

Trinkwasser ist von hoher Güte

Regen Zuspruch fand das Männerfrühstück des Ortsverbandes Grimmen am 3. September mit einem Vortrag zur „Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gestern, heute und morgen – in Zeiten von Klimawandel und Artensterben“.

„Unser Trinkwasser darf nicht nur aus dem Hahn getrunken werden, sondern ich empfehle es sogar! Es ist eines der bestkontrollierten und saubersten Lebensmittel und positiv für unsere Gesundheit und unseren Geldbeutel“, sagte Referent Eckardt Zobel, Geschäftsführer des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Grimmen (ZWAG). „Sowohl Eigenprüfungen, ein engmaschiges Geflecht von Netzproben als auch Ausgaben von circa 60.000 Euro für Trinkwasseranalysen“, so der Gast weiter, „sorgen für diese hohe Güte unseres Trinkwassers“.

Zobel erläuterte die Struktur seines Verbandes, die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und die damit zusammenhängenden Probleme im Versorgungsgebiet des ZWAG sowie Herausforderungen, denen sich der Verband heute und in Zukunft zu stellen habe. Danach stellte er sich den vielen Fragen des Publikums.

Sieben Wasserwerke und 16 Abwasserentsorgungsanlagen versorgen etwa 23.000 Menschen mit Trinkwasser und dessen Entsorgung. Durch die Verbindung der Versorgungsbereiche miteinander und entsprechenden Übergang zum benachbarten Versorgungsgebiet wird Vorsorge getroffen, um Engpässe in der Wasserversorgung erst gar nicht eintreten zu lassen.



Das Thema des Grimmer Männerfrühstücks im September traf auf großes Interesse.

Die langen Trockenheitsperioden der letzten Jahre hätten natürlich, so der Referent, beträchtlich zum Absinken der Grundwasserspiegel beigetragen. Diese regenerierten sich jedoch im feuchtigkeitsreicheren Winter zum großen Teil immer wieder. „Dennoch“, sagt der Referent, „weiß ich nicht, wie sich dieses Gleichgewicht in Zukunft entwickeln wird. Möglicherweise wird es notwendig werden, dann nachhaltig Wasser sparen zu müssen. Deshalb

müssen extensive, naturschonende Bewirtschaftungsformen, vor allem in den Schutzzonen und Wassererneuerungsgebieten, genauso zum Alltag werden, wie die

Regeneration unserer Wälder und das Anlegen von Blühstreifen“.

Weitere Fragen gab es zur Abwasserentsorgung, zur Preisgestaltung bei Abwasser und zur Konditionierung der Regenentwässerungs- und Abwassersysteme für zunehmende Unwetterlagen. Dazu Eckardt Zobel: „Gerade bei der Regenentwässerung bei Normalregen haben wir in den letzten Jahren viel getan. Allerdings sind bei aller Sanierung und Ausbau der Kanalisationssysteme Starkregenereignisse wie die des

Jahres 2012 grundsätzlich nicht voll beherrschbar. Deshalb

kommt dem individuellen Schutz vor Hoch- und Schmutzwasser gerade heute eine besondere Bedeutung zu.

Die Kosten für die Abwasserentsorgung für Privathaushalte und Industrieunternehmen sind grundsätzlich sehr unterschiedlich. Für den Privathaushalt sind sie fix. Unternehmen jedoch zahlen bei zunächst geringeren Entsorgungsgebühren je nach eingeleitetem Verschmutzungsgrad. Dabei können zum Teil bis zu 60 Prozent Aufschläge anfallen.“

Mit viel Applaus und einem Blumenruß als Dank für einen überzeugenden Auftritt verabschiedete der Kreis- und Ortsverband des SoVD Grimmen Eckardt Zobel und seine zufriedenen Zuhörer.

Verbraucherzentrale warnt vor Haustür-Werber

Unseriöses Angebot

Aktuell versucht ein Energiehändler im Raum nördlich von Neubrandenburg neue Kunden für einen bekannten Stromanbieter zu fangen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch andere Regionen betroffen sind. Der Stromverkäufer gibt an, er arbeite mit der Verbraucherzentrale zusammen.

Der Stromverkäufer gibt an, er arbeite mit der Verbraucherzentrale zusammen. „Die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern berät zwar unabhängig auch zum Thema Energie, Empfehlungen zu bestimmten Anbietern oder gar Vertragsabschlüsse sind nicht unsere Aufgabe und so etwas widerspricht unserer Satzung“, sagt Arian Freytag, Leiter des Fachbereiches Bauen/Wohnen/Energie.

Aufgefallen ist die Sache, nachdem ein Verbraucher Fragen zu seinem Vertragsabschluss in der Beratungsstelle Neubrandenburg vorbrachte. Verbraucher, denen im Namen der Verbraucherzentrale Verträge angeboten wurden, wenden sich unter Tel.: 0381/2087050 oder per E-Mail: info@verbraucherzentrale-mv.eu an die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Besuchen Sie uns
auch im Internet
www.sovd-mv.de



Bernd-Michael Hallier konnte als Fachmann die Fragen aus dem Publikum kompetent beantworten.

Vortrag im Ortsverband Weststadt

Medizin richtig nutzen

Der Ortsverband Weststadt hatte am 3. September zu einem Mitgliedertreffen mit Vortrag eingeladen. Der Pharmazierat Bernd-Michael Hallier referierte zum Thema „Richtiger Umgang mit Medikamenten“.

Bernd-Michael Hallier, Leiter der Apotheke „Großer Dreesch“, gab in seinem Lichtbildervortrag wertvolle Hinweise und Erkenntnisse zu dem gerade für ältere Bürger wichtigen Thema. In der sehr lebhaften Diskussion wurden viele Fragen gestellt, zum Beispiel zur Entsorgung von Medikamenten. Eine weitere Frage betraf die Art und Zeit der Einnahme. Pharmazierat Hallier konnte alle Fragen zur Zufriedenheit beantworten. Ortsvorsitzender Harald Segler bedankte sich am Ende der Veranstaltung herzlich bei Bernd-Michael Hallier. Des Weiteren sprach er den erschienenen Mitgliedern seinen Dank für deren rege und erfolgreiche Mitarbeit im Sozialverband Deutschland aus.



KV-Vorsitzender Ulrich Nehls (Mi.) bedankte sich bei Eckardt Zobel (li.) im Namen der Zuhörer für den informativen Vortrag.

5 Termine

Kreisverband Greifswald

Dienstags und donnerstags, 9–12 Uhr: Sprechzeiten und Sozialberatung.

Ortsverband Greifswald

4. November, 14 Uhr: Sitzung.
20. November, 14 Uhr: Infoveranstaltung mit Lesung
Veranstaltungsort: Haus der Begegnung.

Kreisverband Neubrandenburg

Dienstags, 9.30–12 Uhr: Handarbeitsgruppe.
Dienstags, 9–13 Uhr: Sprechzeit, Am Blumenborn 23, Tel.: 0395/5441726.

Ortsverbände Grimmen, Barth, Ribnitz, Stralsund Land

1. Dienstag im Monat, 9.30–11.30 Uhr: Männerfrühstück.
1. Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr: Frauenfrühstück.
Veranstaltungsort: AWO-Café Grimmen.

Kreisverband Rostock

Vorschau: 12. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtsveranstaltung mit den ehemaligen Ortsverbänden Lichtenhagen, Groß Klein und Warnemünde, Seniorentreff in Warnemünde, Lortzingstraße 19 (im Gebäude hinter dem Aldi-Eingang neben dem Postkiosk). Infos und Anmeldung bis 6. Dezember unter Tel.: 0381/7696130 oder 0381/1210253 oder 0177/8743828 (mobil).

Kreisverband Wismar

Montags, 10–12 Uhr: PC-Lehrgang (je 4 Personen).
5. November, 14–16 Uhr: Spielenachmittag. Anm bis 29. Oktober.
13. November, 9.30: Klönfrühstück, Anm. bis 12. November, 13–16 Uhr: Rechtsberatung, Anm. bis 19. November.
Vorschau: 4. Dezember: Weihnachtsveranstaltung. Anm. ab sofort dienstags, 9–12 Uhr unter Tel.: 03841/283033.

Ortsverband Dreesch

26. November, 10 Uhr: Vorstandssitzung, Geschäftsstelle.

Aktuelle Urteile

Verkehrsrecht: Sicherer, ortskundiger Achtjähriger darf auch alleine radeln

Das Landgericht Osnabrück hat entschieden, dass Eltern ihre Aufsichtspflicht nicht verletzen, wenn sie den 8-jährigen Filius unbeaufsichtigt mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilnehmen lassen und er vor ein Auto fährt. Kennt der Junge die Verkehrsregeln, fährt er sicher und hat er das auch schon über eine gewisse Zeit gezeigt, so ist auf einem ihm bekannten und geläufigen Weg davon auszugehen, dass er das Fahrrad ohne Begleitung führt. Der Autofahrer kann keinen Schadenersatz durchsetzen, weil Kinder bis zum zehnten Lebensjahr im Straßenverkehr nicht schulfähig sind (LG Osnabrück, 4 S 172/18). *wb*

Rechtsberatung

Neubrandenburg und Demmin: 6. November, Parchim und Nordwestmecklenburg: 11. November, **Güstrow und Schwerin:** 13. November, **Grevesmühlen und Wismar:** 20. November, **Parchim:** 27. November. Es berät Doreen Rauch.

Grimmen: 5. November, **Greifswald:** 14. November, **Rügen und Stralsund:** 21. November, **Strelitz und Röbel:** 26. November. Es berät Donald Nimsch.

Hagenow: 11. November. Es berät Gerd Steinmüller.

Rostock: jeden Mittwoch, bitte im Landesverband anmelden.

Bitte melden Sie sich zur Terminvergabe bei den Kreisverbänden zu den Geschäftszeiten! Die Nummern stehen unten bei „Kontakt“. Die Berater/-innen sind auch außerhalb der Beratung telefonisch erreichbar in den Kreisverbänden zu deren Öffnungszeiten, in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 0381/76010911 (montags bis donnerstags, 8–16 Uhr, und freitags, 8–12 Uhr).

Lohnsteuerfreibeträge – für wen sich der Aufwand lohnt

Viel Arbeit für Steuerersparnis

Lohnsteuerfreibeträge eintragen zu lassen ist mit viel Aufwand verbunden und lohnt sich nur für die wenigsten. Der Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. (VLH) zeigt, wer tatsächlich davon profitiert.

Der Lohnsteuerfreibetrag ist ein Betrag, der vom Monatslohn abgezogen wird, bevor die Steuer dafür berechnet wird. Das bedeutet, dass ein Arbeitnehmer für diesen Teil des Monatslohns keine Steuern bezahlen muss – ein Freibetrag entlastet ihn also finanziell. Das heißt: Er muss nicht bis zur nächsten Steuererklärung auf eine Erstattung vom Finanzamt warten, sondern erhält die Steuerleichterung bereits jeden Monat.

Wer sich allerdings beim Finanzamt einen Freibetrag eintragen lassen möchte, hat einige Bedingungen zu erfüllen. Die erste ist, dass die jährlichen Ausgaben, die zum Lohnsteuerfreibetrag werden sollen, höher sind als 600 Euro. Eine Ausnahme sind die Werbungskosten, also die Ausgaben für den Beruf: Hier liegt die Grenze höher, weil jeder Arbeitnehmer automatisch die sogenannte Werbungskostenpauschale von 1.000 Euro erhält. Will ein Arbeitnehmer seine beruflichen Ausgaben als Freibetrag anerkennen lassen, muss er dementsprechend mehr als 1.600 Euro im Jahr dafür ausgeben. Hinzu kommt: Jeder Antragsteller muss im Vorfeld selbst prüfen, ob er über die 600-Euro-Hürde bzw. über die 1.600-Euro-Hürde kommt. Die entsprechenden Nachweise müssen zusammengetragen und dann für die Einkommensteuererklärung aufbewahrt werden, falls das Finanzamt die Angaben prüfen möchte.

Die nächste Bedingung ist, dass Freibetrag-Beziehende



Foto: StudioLaMagica/AdobeStock

Die Steuererklärung auszufüllen gehört zu den ungeliebten Aufgaben, weil sie mit viel „Papierkram“ verbunden ist.

zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet sind. Man kann sich Freibeträge für ein, maximal für zwei Jahre eintragen lassen. Das bedeutet: Wer sich bis zum 30. November 2019 Freibeträge für zwei Jahre eintragen lässt, muss in den Jahren 2020 und 2021 seine Steuererklärung abgeben.

Die letzte Bedingung: Bis zum 30. November muss man sich Freibeträge beim Finanzamt eintragen lassen, wenn sie noch im laufenden Jahr greifen sollen.

Für diese Gruppen lohnt sich der Aufwand:

- **Wenig-Verdiener:** Mehr Netto dank Freibetrag, das lohnt sich zum Beispiel für junge Eltern, wenn vorübergehend ein Einkommen wegfällt, weil einer von beiden in Elternzeit ist. Oder für Ehepaare und eingetragene Lebenspartner, bei denen einer von beiden Arbeitslosigkeit anmelden muss.

- **Viel-Kostenhaber:** Hohe monatliche Kosten haben zum Beispiel Arbeitnehmer mit doppelter Haushaltsführung, die also aus beruflichen Gründen eine Zweitwohnung am Arbeitsort unterhalten. Genauso Mütter oder Väter, die hohe Unterhaltszahlungen leisten.

- **Jahres-Endrechner:** Wer sich Freibeträge im Oktober oder spätestens bis zum Stichtag 30. November eintragen lässt, für den wirkt sich der Freibetrag allein auf die Gehaltsabrechnungen im November und Dezember aus. Das kann sich lohnen, wenn im Dezember eine hohe Einmalzahlung wie ein Bonus ansteht.

Für alle anderen lohnt sich der Aufwand in der Regel nicht. Sie sollten stattdessen zeitnah oder pünktlich ihre Steuererklärung machen bzw. machen lassen und sich die zu viel gezahlten Steuerbeträge zurückholen. *Quelle: VLH*

Kontakt

Kreisverband Demmin: 0395/37951622.
Schützenstraße 1A, Raum 3, Friesenhalle, 17109 Demmin, Tel.: 03998/225124.

Kreisverband Güstrow: Clara-Zetkin-Straße 7, 18273 Güstrow, Tel.: 03843/682087.

Kreisverband Ludwigslust: Möllner Straße 30, 19230 Hagenow, Tel.: 03883/510175.

Kreisverband Röbel: Preddigerstraße 12, 17207 Röbel, Tel.: 039931/129617.

Kreisverband Neubrandenburg: Am Blumenborn 23, 17033 Neubrandenburg, Tel.: 0395/5441726, Fax:

18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/203481, Fax: 03838/404618.
Kreisverband Nordvorpommern: Straße der Solidarität 69, 18507 Grimmen, Tel.: 038326/465231.

Kreisverband Nordwestmecklenburg: Am Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen, Tel.: 03881/713323.

Kreisverband Parchim: Ludwigsluster Straße 29, 19370 Parchim, Tel.: 03871/444231.

Kreisverband Rostock: Henrik-Ibsen-Straße 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/7696130.

Kreisverband Rügen: Störtebeker Straße 30,

18528 Bergen/Rügen, Tel.: 03838/203481, Fax: 03838/404618.

Kreisverband Schwerin: Mehrgenerationenhaus, Dreescher Markt 02, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/3977167.

Kreisverband Stralsund: Wiesenstraße 9, 18437 Stralsund, Tel.: 03831/2299726.

Kreisverband Vorpommern-Greifswald: Makarenkostraße 9b, 17491 Greifswald, Tel.: 03834/840488.

Kreisverband Wismar: Lübsche Straße 75, 23966 Wismar, Tel.: 03841/283033.